

# Wochenzeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Wochenzeitung“ erscheint an jedem Montagvormittag. Der monatliche Bezugspreis einschließlich Porto beträgt 2.00 Reichsmark, der vierteljährliche 5.00 Reichsmark, der halbjährliche 10.00 Reichsmark, der jährliche 20.00 Reichsmark. Einzelhefte 0.25 Reichsmark. Die Anzeigen werden nach Anzeigenzettel berechnet, die Zeile 0.25 Reichsmark.

Die Anzeigen, die im gleichen Verzeichnis in der „Allgemeinen Zeitung“ erscheinen, haben einen Zuschlag. Derzeitige Einzelheftpreis in n. O. 0.25 Reichsmark. Gesamt-Nummernpreis 17. Gesamt-Preis: Gesamt-Nummernpreis, „Wochenzeitung“ Halle. Gesamt-Preis: Gesamt-Nummernpreis, „Wochenzeitung“ Halle.

### Neues in Kürze.

Abgeordnete der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums haben im Reichstage einen Antrag eingebracht, dem Reichstag zu raten wie möglich am Ende der Reichstagssitzung die Verfassung infolge von Geschäften verbundenen lokalen und föderalen Schäden ein Gesetz vorzulegen, wonach Verfassungsklagen aus freibewilliger Verarbeitung von Arbeitslosen in öffentlichen Gebäuden nicht zulässig sind.

Im Besonderen des ehemaligen Großherzogs von Baden ist eine weitere Verflechtung eingetreten. Die Brandstätte hat sich ausgedehnt und ist mit feuerhaften Temperaturerhöhungen verbunden. Am Sonnabend, den 9. Juli, begehrt der Großherzog seinen Tod. Geburtstag.

Nach Brüssel: Meldungen hat sich die Tochter des belgischen Königs, Prinzessin Marie José, mit dem Herzog von Alba verlobt. Im föderalen Palais wird die Hochzeit weder befristet noch demenziert, scheint die Hochzeit den Zulassen zu entsprechen.

Der englische Kronprinz trifft heute vormittag in Paris ein, an der Grundsteinlegung für das englische Einunddenfzig in Paris teilzunehmen.

Der dem englischen Auswärtigen Amt nahe stehende „Daily Telegraph“ meldet aus der letzten Sitzung des Reichstages, die der Ratifizierung der belgischen Forderungen zugestimmt hat, daß der englische Botschafter in Großbritannien Desinteresse an den Beschlüssen für die normale deutsche Entwaffnungskontrolle ausgesprochen habe.

Die in Belgien verlebte „Polonia“ erklärt, daß es in Frankreich Interesse liege, sich der Zerstörung eines Kolonialmandats an Deutschland nicht zu widersetzen, da es besser ist, wenn die belgischen Expansionskräfte, die man nicht endlich werden niederhalten können, sich fern von den Grenzen aufhalten. — Eine Schwäche macht keinen Kräfteverlust.

Der französische Kriegsminister Balmès teilte in der Versammlung des Senats mit, daß auf Grund des neuen Militärgesetzes die Stärke der europäischen und kolonialen Truppen Frankreichs sich auf insgesamt 536 700 Mann einschließlich der 106 000 Berufsjuden belaufen werde.

Die französische Kammer lehnte das Stimmentzettel für aktive Militärpersonen ab.

Der französische Botschafter Herrick hat nach Meldungen aus Washington dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg den Vorschlag erwidert, ein Abkommen eines ewigen Friedensvertrages zwischen Frankreich und Amerika abzuschließen. In amerikanischen Washingtoner Kreisen wird betont, daß der Vorschlag wohl sorgfältig geprüft werden wird, daß jedoch die Washingtoner Regierung dabei Zeit lassen werde.

Wie aus Riga gemeldet wird, hat die lettische Regierung alle Auslandsbürger als Infanterieunterstützung zurückgeholt. Die lettische Regierung hat, zur Verhinderung der Sammelreisen, die ehemalige Patronenfabrik Seltzer und Welt wieder in Betrieb gesetzt, um Infanteriemunition und auch schwere Munition im eigenen Lande herzustellen.

Die Londoner „Times“ meldet aus Helsinki: Die finnische Staatsregierung sieht sich durch die bolschewistischen Kriegsvorbereitungen für bedroht an. Sie hat vom Reichstag die Erweiterung der jährlichen Aufhebungen um 42 000 Mann angefordert und sie trifft auch an den Grenzen Einreisegenehmigungen militärischer Art. — Vermutlich hat England dahinter, denn Anglisten sind in Rußland und sind unabweisbar.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Zentrale Volkswirtschaftsamt des Unabehalten der seit zum Tode verurteilten zumeistigen Spione abgeschlossen. Das Todesurteil ist bereits vollstreckt worden. In Zlatopolinow waren fünf „Banditen“ erschossen. Das Sowjetgericht in Gerdafing hat 18 Personen zum Tode und 43 weitere Personen zu lebenslänglichen schweren Arbeit verurteilt.

Die Ropenhagener „Posten“ meldet aus Moskau: Hier veröffentlichten „Wremda“ und „Krasnaja“ Aufrufe zur Bildung von russischen Freiwilligenformationen für China. Auch in den Fabriken sind gleiche Aufrufe angehängt. Sowjetrußland ist ebenfalls von einem Verzicht auf eine Unterfertigung der Revolutionspropaganda in China noch weit entfernt.

### Endgültige Annahme des Arbeitslosenversicherungsgesetzes.

Im Reichstag wurde gestern das Arbeitslosenversicherungsgesetz in der Schlussabstimmung mit 356 gegen 47 Stimmen bei 16 Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmten nur Kommunisten und Nationalsozialisten.

Angenommen wurde ferner eine Entschließung der Regierungsparteien, zu prüfen, ob es im Interesse einzelner Gruppen die Landwirtschaft und Angehörige, möglich ist, Ersatzlohn oder andere Sonderleistungen zu schaffen. Ferner sollen bei der Arbeitsvermittlung bevorzugt werden funderreiche Familien, ältere Arbeiter und Angehörige, Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer, sowie Vertriebene aus den abgetretenen Gebieten, dem Auslande oder den Kolonien. Gleichfalls angenommen wurden die Gesetzentwürfe über die Beschäftigung von Frauen vor und nach der Niederkunft und über die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens gleichen Inhalts.

### Das Kriegsgeretagegesetz endgültig angenommen.

Im Reichstag wurde gestern das Kriegsgeretagegesetz in namentlicher Schlussabstimmung mit 349 gegen 44 Stimmen bei acht Enthaltungen angenommen. Präsident Seebe hielt fest, daß die Bedingungen für die Annahme des verfassungswidrigen Gesetzes erfüllt seien. Geschlossen gegen das Gesetz stimmten die Kommunisten, die Nationalsozialisten und Nationalsozialisten.

### Die Zollvorlage vom Ausschuss angenommen.

Im handelspolitischen Ausschuss des Reichstages wurde gestern die Zollvorlage der Regierung unversändert angenommen. Dagegen stimmten nur die Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten.

Die Zollvorlage für Zucker wird nach kurzer Debatte abgelehnt, die Erhöhung des Zuckersolles dagegen mit 16 gegen 10 Stimmen der Linken angenommen. Ebenso wird die Steuerfreiheit für Zucker abgelehnt. Die Ermäßigung der Steuer auf 1000 Mark pro Doppelzentner wird einstimmig angenommen.

### Der Reichstag für den Nationalfeiertag am 11. August.

Der Reichstag beschloß sich gestern abend auf Antrag Preußens mit dem Gehörten auf die Schaffung eines Nationalfeiertages. In der Abstimmung, die auf Antrag Bayerns namentlich

erfolgte, wurden die Vorschläge des Ausschusses auf Einführung eines Nationalfeiertages am 11. August mit 42 gegen 25 Stimmen angenommen. Für den Nationalfeiertag stimmten mit der preussischen Staatsregierung die Provinzen, Stadt Berlin, Posen, Westpreußen, Schlesien, Ostpreußen-Posen, Hannover, Westfalen, Silesien-Nachen, Rheinland und die Staaten Sachsen, Baden, Hessen, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt, Bremen, Lippe-Dehmold, Lübeck und Waldeck. Der Vertreter der Provinz Oberpreußen blieb wiederum der Abstimmung fern.

Mit derselben Mehrheit wurde in namentlicher Abstimmung die von Bayern beantragte Erklärung des Gesetzes zum verfassungswidrigen Gesetz abgelehnt. Der Reichstag erledigte dann noch eine Reihe von kleineren Vorlagen. Ueber den Zentrumsantrag betr. Regelung der kirchlichen Feiertage ist noch nicht entschieden worden.

### Der preussische Staatsrat gegen die Elektrizitätsvereineinheitsbildung.

Der preussische Staatsrat beschloß mit 38 Stimmen der Arbeitgeheimheit und eines Teiles des Zentrums und der Kommunisten gegen 23 Stimmen des größten Teiles des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Demokraten, gegen das vom Landtag verabschiedete Gesetz über die Zusammenfassung der Elektrizitätswirtschaftlichen Unternehmungen und Beteiligungen des Staates in einer Aktiengesellschaft einmütig einzulehnen. Der Staatsrat verzog sich dann auf den 28. September.

### Der Reichstag geht in Ferien. Reichsholstage im September.

Der Reichstag des Reichstages einige sich gestern dahin, daß der gegenwärtige Tagungsabschnitt am Sonnabend dieser Woche zu Ende gehen soll. Da das Reichsholstage und das Liquidationsabergesetz zunächst an den Reichstag gebracht werden können, so erst nach längerer Frist bei Reichstag gehen. Deshalb ist ihre Erledigung im Reichstag auf eine im September einzuverleibende Tagung verlegt worden. Am Freitag dieser Woche sollen kleineren Vorlagen die Zollvorlage und die Arbeitszeitregelung für die Bäckereien in zweiter Lesung zur Behandlung kommen. Am Sonnabend ist die dritte Lesung vorgesehen, so daß damit die Arbeit vor der Sommerpause abgeschlossen sein wird.

### Seearbeitslosigkeit.

Washingtoner Kreise erklären, daß die 400 000-Tonnen-Grenze Amerikas überhöhtes Zugrundeliegen auf der Seearbeitslosigkeit sei. Im allgemeinen herrsche in New York großer Pessimismus bezüglich der Genfer Konferenz.

### Reichstag lehnt die englischen Vorschläge ab.

Nach Washingtoner Meldungen hat sich der amerikanische Staatssekretär Kellogg des Auswärtigen in seiner letzten Rede mit dem britischen Botschafter gewigert, den englischen Vorschlag in der Frage der Seearbeitslosigkeit zu unterstützen.

Aus der Berliner japanischen Botschaft verläutet zuverlässig, daß Japan auf die englischen Vorschläge in der Kreuzerfrage in keinem Falle annehmen könne. In der Botschaft ist man sehr pessimistisch hinsichtlich der voranschreitenden Erfüllung von Genf.

### Vorläufig keine deutschen Militärattaches.

In die Frage der Entsendung deutscher Militärattaches haben sich in der in- und ausländischen Presse Erörterungen geknüpft, denen gegenüber von zuständigen Stellen erneut auf die Redigierbarkeit hingewiesen wird, die nach deutscher Auffassung nach Artikel 179 des Berliner Vertrags vollkommen gefahrt ist. Auch der Friedensvertrag von St. Germain enthält eine ähnliche Bestimmung, und die österreichische Regierung hat sich schon im Jahre 1921 an die Vorkriegsunterstützung gewandt mit dem Ersuchen um Interpretation des entsprechenden Artikels. Das Generalkonferenz der Vorkriegsunterstützung hatte dann unter dem 28. Februar 1921 festgestellt, daß der Ausdruck „Militärmission“ nicht auf die Militärattaches anzuwenden sei. Somit ist die Entsendung deutscher Militärattaches unzulässig nach dem Berliner Vertrag.

trag zulässig und nur eine Frage der rein politischen Zweckmäßigkeit. Die Entsendung ist aber für Deutschland auch im Augenblick kaum ratsam, da sich für deutsche Militärattaches ohnehin Gelegenheit ergeben hat und noch gibt, die sie interessierenden Fragen im Auslande zu klären.

Die Entsendung deutscher Militärattaches hängt davon ab, wann Deutschland hierfür den Zeitpunkt für gegeben ansieht. Die Reichsregierung verzögert sich zunächst abzuwarten; die Angelegenheit befindet sich im Stadium der Ermüden. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden.

### „Jetzt Entmilitarisierung der deutschen Polizei.“

Der Berliner „Temps“ schreibt, daß die Aufgabe des Volksparlamentes jetzt der Entmilitarisierung der deutschen Polizei zu gelten habe. Prinzipiell sei vom Reich das Recht der Nachkontrolle durch Befestigung der Offizierungen zu gelangen worden. Es unterliege deshalb keinen Schwierigkeiten, wenn der Volksparlament auch die Nachkontrolle der deutschen Polizei beschloße. Vorläufig liege dem Volksparlament jetzt zwei Wochen der entsprechende Antrag Frankreichs vor.

In der Berliner Rechtspreßschrift große Enttäuschung über die Gegenmeinung der Reichsregierung bei den großen Mannern der englischen Politik. In englischen amtlichen Kreisen wird diese Enttäuschung für unverständlich erklärt, da es sich um öffentliche Veranlassungen handelt, die von dem Herrn Jettist hat, und da auch im vorigen Jahr unter den Jettisten deutsche Offiziere waren.

### Das teuerste Land der Welt.

Russische Sozialistierungserfolge.

Wer in der neuen Anschauung befangen ist, daß Sozialisierung der Produktion stets Verbilligung der Produktion bedeutet, da doch der Konsum aus dem Produktionsprozess ausgeschaltet ist, nicht sich durch Ausland entlastet. Das Leben in Rußland ist heute mehr als doppelt teurer als vor dem Kriege. Der Großhandelsindex der russischen amtlichen Statistik heißt sich auf 175 Prozent für Industrieerzeugnisse auf 196 Prozent. Um zu einer gerechten Würdigung dieser Differenz zu kommen, sei zunächst festgehalten, daß auch schon vor dem Kriege das Preisniveau in Rußland, soweit Industrieerzeugnisse in Frage kommen, recht beträchtlich über dem westeuropäischen Preisniveau lag. Diesem wird ferner noch in Betracht, daß, wie in den sowjetischen Zeitungen täglich zu lesen ist, die Qualität der heute in Rußland hergestellten Industrieerzeugnisse mangelhaft sind, aber die Quantitätssteigerung im Großhandelsindex keine Berücksichtigung erfährt, so kann festgestellt werden, daß Rußland heute das teuerste Land der Welt ist.

Wo liegen nun die Ursachen für diese Entwertung? Man könnte vielleicht geneigt sein, sie auf der Seite der Währungspolitik zu suchen. Alle in dieser Richtung gegebenen Vermutungen sind falsch; seit 1924, als die Währungsreform durchgeführt, die Inflation und die Wertminderung im Staatsbankrott gehoben wurden, hat das Finanzministerium in seiner Währungs- und Währungspolitik den auf die Währungsstabilität gerichteten Kurs, wenn es notwendig war, auch unter Veräußerung der Kreditreserven der Industrie, mit feiter Hand innegehalten. Die Inflation ist im Jahre 1925/26 in dem mit der Zentralbank im Zusammenhang stehenden zehnten Bericht des Notenbankrats (am 30. Juni in jedem Monat) angegeben wurde durch starkere Kreditbeschränkungen, den Bestand der Industrie stärker gestiegen, so daß die Produktion in diesem Jahre den am stärksten russischen Daten die Kaufkraft der Währung in den letzten Jahren nur geringen Schwankungen unterworfen gewesen ist.

Die Ursachen für die Entwertung der Währung sind auf der Warenseite zu suchen. Die hohen Preise erklären sich aus der Warenknappheit. Mangel herrscht aber nur an Erzeugnissen der isolierten Industrie, nicht in Erzeugnissen der vernetzten, weitläufig betriebenen Landwirtschaft. Demgemäß sind auch die Großhandelspreise für Industrieerzeugnisse etwa dreifach, vierfach bis sechsfach höher als in Westeuropa, während die Preise für Agrarerzeugnisse, wie unter dem Hinweis liegen, auf westliche Waren, durch Agrarproduktüberschüssen Westeuropas stehen. Die Währung ist lediglich eine Folge der hohen Industrieerzeugnisse; diese ergeben sich aus der Warenknappheit, die wiederum die Folge des herrschenden Systems. Durch die Verknüpfung der ausländischen Kontenrollen wird die Warenknappheit zum Dauerzustand erhoben, und nur durch den Warenmangel und den Preisanstieg, die Folge der Warenknappheit, kann ein nennenswertes Arbeitsniveau überaus bestehen.

Der niedrigere Teil ist die Landwirtschaft, und die Opfer, die sie dem herrschenden System bringt, sind hinsichtlich des größten Teils bei einem Vergleich der Großhandelspreise für industrielle und landwirtschaftliche Artikel (sowie auch der Landwirte) erhält für sein Getreide und die übrigen Erzeugnisse von den russischen Einfuhrpreisen nur den zehnten Teil. Der unter dem Großhandelspreis liegt, muß aber selbst für Industrieerzeugnisse natürlich den Kleinhandelspreis zahlen, der infolge der Schwereinflüsse und der Korruption der russischen Wirtschaft und der politischen Apparate noch beträchtlich höher geltegen ist als der Großhandelspreis. Während der Großhandelspreis im Durchschnitt etwa doppelt so hoch ist wie vor dem Kriege, sind die Kleinhandelspreise in Rußland fast dreifach höher als in Westeuropa.

Es ist verständlich, daß diese Verhältnisse der Sowjetregierung ernste Sorgen bereiten. Es kann ohne Verzichtigung gesagt werden, daß die Wirtschaftslage in Rußland, wenn man den Markt der Angelegenheit ist, um den sich die ganze russische Wirtschaftspolitik heute dreht. Eine der wichtigsten Ziele der russischen Wirtschaftspolitik ist die möglichst schnelle Erreichung der Wirtschaftselbstständigkeit und der Industrialisierung mit dem Aufbau einer wirtschaftlichen Selbstständigkeit. Dieses Ziel wird, wenn überhaupt, nur mit Hilfe einer neuen, wenn auch noch unvollständigen, Wirtschaftspolitik erreicht; eine Wirtschaftspolitik, die aber eine entsprechende Währungsregelung agrarischer Produkte voraussetzt; diese hängt wiederum in hohem Maße davon ab, daß der Rußland mit einer gewissen Menge billiger Industrieerzeugnisse versehen wird.

dena nur dann ist dieser Erfolg, seine Erzeugung auf den Markt zu werfen, wenn er die Möglichkeit hat, für seinen Bedarf...

Die Sozialisten haben wohl erkannt, daß die Forderung der Zinsfreiheit... die Durchführung der kommenden Erneuerung...

Es ist klar, daß mit solchen Mitteln und Mitteln, die auf eine vollständige Beseitigung der Schlinge...

Ländliche Polizeireiten. Der Landwirt Oswald Schulz aus Ueberrimel wurde am Montagsabend auf der Chaussee...

Neue französisch-italienische Zwischenfälle. Wie das Pariser „Journal“ aus Rom meldet, haben sich an der französisch-italienischen Grenze...

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Wie sie in Wirklichkeit in Frankreich aussieht.

Im Verlauf der gestrigen Pariser Kammerdebatten kam es zu lebhaften Zwischenfällen. Der Sozialist Roussel wollte den Kolonialminister über die...

Die Schulpolitik der Regierung in Elsaß-Lothringen. Interpellieren. Poincaré verlangte auch hier die Vertagung der Interpellation...

auch die „Lützen“ im Gefängnis sitzen würden. Die Kommunisten verlangten nach dem Verlauf der Abstimmung...

Reichstagsentscheidung über Nichteräumung des Rheingebietes.

In den Fraktionen des Reichstags wurde gestern Chamberlains Erklärung über die Augenabströmung mit größtem Interesse...

worben sei. (Also auch nicht von Deutschland.) Die Abgeordneten der besetzten Gebiete sind besonders enttäuscht...

Die Laborparty gegen Separatbündnisse.

Aus London wird gemeldet: Macdonald, Keynes und andere Führer der Arbeiterpartei haben im englischen Unterhaus einen Antrag eingebracht...

Als die „Lützen“ im Gefängnis sitzen würden. Die Kommunisten verlangten nach dem Verlauf der Abstimmung...

Merkt man sich England allein diese Meinung nicht durchführen können, so ist die Aussicht außerordentlich gering...

Gegen das Gewerkschaftsmonopol.

Die Deutsche Volkspartei fordert in einem Antrag an den Reichspräsidenten: „Das Staatsministerium wird ersucht, Befehle zu erteilen, die dem Berufsbereichen oder Gewerkschaften...

Die Deutschnationale Partei beantragt in einem Antrag an das Staatsministerium wird ersucht, der weitestgehend internationalen Arbeiterbewegung diejenige staatsbürgerliche und wirtschaftliche Gleichberechtigung zuzuerkennen...

Kriegertagungen in Köln und Berlin.

Vom 8. bis 12. Juni sind in Köln die 40. Hauptversammlung der Deutschen Kriegsveteranenvereine und der 13. Abgeordnetenversammlung des Reichsverbandes der Deutschen Kriegsveteranenvereine...

Der Fall Hölz.

Der Reichsgegenstandsausschuß nahm einen Bericht des Vertreters des Reichsjustizministeriums über den Stand der Affäre Hölz entgegen.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Washington, daß keine der beiden Genossenschaftsparteien den Antrag auf Freigabe der deutschen Vermögens wieder aufnehmen wolle.

Das rumänische Ministerium des Innern hat die ungarisch-rumänischen Fußballwettkämpfe verboten, weil nützlich in Budapest die Ungarn im Zeichen des Friedensvertrages von Trianon...

Zur Erinnerung an den gegenwärtigen Besuch des türkischen Präsidenten Mustafa Kemal Pascha in der früheren türkischen Hauptstadt Konstantinopel wird der türkischen Nationalversammlung ein Gesetz vorgelegt...

Die türkische Nationalversammlung in Angora hat den Antrag der türkischen Frauenvereineigung auf Gewährung des Wahlrechts an Frauen für die kommenden Wahlen endgültig abgelehnt.



Frankfurter Kabinetsitzung. Mindestens am 14. Juli (französischer Nationalfeiertag) müssen wir den Daudet wieder eingelassen haben, sonst wird die Stimmung uns gegenüber sich weiter verschlechtern.

Gummwaren - Gasschilke von 30 Pfg. an - Gummil-Wasserschilke von 80 Pfg. per Meter an. Ferdinand Dohme Nachf. Halle, G. Statut. 15 - Fernr. 26235. Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege - Bettstoffe, Leibbinden, Wundelbänder - Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

Unter der Geißel des Lebens.

Originalroman von J. Schmeißer-Höfel. Urheberschaft durch Stuttgart'sche Romanzentrale C. Kistner, Stuttgart. (28 Fortsetzung.) Ob Sie hier emporen und lästige Sie. Ihr Bild gibt nach dem Platz, wo Sie sitzen stand. Sie begann aus wie zu sitzen und schlang beide Arme um ihren Mann, wie um ihn zu schützen.

Freude zu machen. In Hartmanns Augen trat eine merkwürdige Ände, ein Zucken lief um seinen Mund, ungewollt und doch seine inneren Gedanken verräthend. Hatte Ruth sich belagert? Hatte er vernein, nach einem ihrer Winkchen zu fragen? Sie war immer sehr geschmacklos und mit Unschönheit gefüllt.

„Ruth! Sie hat sich nicht getraut!“ Er hatte sich ängstlich mögen. Beschlagen sah ihn blickend an, als wollte er sagen, laß mir die kleine Freude, meinem armen Rinde dieses Wenige zu schenken.

Hartmann hatte die Schwester gebeten, seine Frau heute ausnahmsweise zu Bett zu bringen, damit sein Schwiegervater nicht allein zu sitzen brauche. Als Ruths Augen müde wurden, bot ihr die Schwester lächelnd den Arm. Die junge Frau sah überaus auf, denn nach ihrem Mann, ihre Rippen preßten sich aufeinander, ihre Hände griffen nach seinem Arm.

„Ruth! Sie hat sich nicht getraut!“ Er hatte sich ängstlich mögen. Beschlagen sah ihn blickend an, als wollte er sagen, laß mir die kleine Freude, meinem armen Rinde dieses Wenige zu schenken.

„Ruth! Sie hat sich nicht getraut!“ Er hatte sich ängstlich mögen. Beschlagen sah ihn blickend an, als wollte er sagen, laß mir die kleine Freude, meinem armen Rinde dieses Wenige zu schenken.

„Ruth! Sie hat sich nicht getraut!“ Er hatte sich ängstlich mögen. Beschlagen sah ihn blickend an, als wollte er sagen, laß mir die kleine Freude, meinem armen Rinde dieses Wenige zu schenken.

„Ruth! Sie hat sich nicht getraut!“ Er hatte sich ängstlich mögen. Beschlagen sah ihn blickend an, als wollte er sagen, laß mir die kleine Freude, meinem armen Rinde dieses Wenige zu schenken.

„Ruth! Sie hat sich nicht getraut!“ Er hatte sich ängstlich mögen. Beschlagen sah ihn blickend an, als wollte er sagen, laß mir die kleine Freude, meinem armen Rinde dieses Wenige zu schenken.

„Ruth! Sie hat sich nicht getraut!“ Er hatte sich ängstlich mögen. Beschlagen sah ihn blickend an, als wollte er sagen, laß mir die kleine Freude, meinem armen Rinde dieses Wenige zu schenken.

„Ruth! Sie hat sich nicht getraut!“ Er hatte sich ängstlich mögen. Beschlagen sah ihn blickend an, als wollte er sagen, laß mir die kleine Freude, meinem armen Rinde dieses Wenige zu schenken.



### Neues vom Tage

#### Der Chloroformierte Bär.

Im Jahre 1882 war Professor Schönlein bei König Friedrich Wilhelm IV. um die Erlaubnis eingekommen, die Wirtungen des damals neuen Chloroforms an einem lebenden Wesen, das operiert werden sollte, zu versuchen. Einen Menschen wollte man dazu nicht opfern, aber der König erteilte die Erlaubnis, daß ein großer Bär des Zoologischen Gartens, dem der Star gestochen werden sollte, für das Experiment herhalten durfte. Die Operation gelang, doch der Patient wachte nicht wieder auf. Die Berliner uften natürlich über dieses Mißgeschick der Verge, und der König war nicht einer der letzten Nachur. Der Bildhauer Wolf modellirte daraus eine kleine Gruppe, die dem König so sehr gefiel, daß er sie im Guss verlangte.

Man sieht in einem Regell des Bären in Schlafrock und Schlafmütze, regungslos zusammengetauert. Um ihn herum stehen ratlos die Verze, denen der Bildhauer die Physiognomie von Tieren gegeben hat. Dem König gefiel der Guss so sehr, daß er die Erklärung dazu in einem Vers verlangte. Der Dichter, dem dies am besten gelang, folgte zur Belohnung einen weiteren Abguss der Gruppe bekommen. Den wichtigsten Vers liesterte ein damals in Berlin studierender Sohn des Professors Karl Heine, Paul Heine, damals 22 Jahre alt, der sich damit seine ersten künstlerischen Vorleser hatte:

Der Bär ist jetzt ein toter Mann,  
Das Chloroform ist schuld daran,  
Ein ärztliches Kollodium  
Ging mit dem Viech zu menschlich um.  
Das Füßchen greift, das Bärlin flennt,  
Der Wolf sieht ihm dies Monument.

#### Frau Groscheva verzichtet auf ihre Erbrechte.

Bei der Erbfolgsauseinandersetzung des ermordeiten Oermärtlers Groschevas ließ seine Gattin und Wirtin und ihren Vertreter erkläre, daß sie auf die Erbfolge an ihrem Gatten verzichte. Dieser Verzicht beruhte nicht die Wirtin, die er gemeinlich Wohnung sowie die Erziehung dieser Wohnung.

#### Schwere Bluttat in Duisburg.

Ein dreifacher Mordanschlag wurde gestern vormittag in Duisburg-Beel verübt. Man fand die Ehefrau Röschenbach mit ihrem zwölfjährigen Knaben und ihrem dreijährigen Töchterchen mit zerschmetterten Schädelknochen im Bett auf. Der Knabe war bereits seinen Verletzungen erlegen, Mutter und Tochter noch im schwachen Lebensstadium, doch nicht die Verletzungen verarztet, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen können. Die Täter wurde der flüchtige Themann in einem Sitzbandwagen verhaftet.

#### Unwetter in Saargebiet.

Das südliche Saargebiet wurde gestern von einem schweren Unwetter heimgesucht. Regen in der Größe von Lanzener Regen verurteilte irrtümlich die gleiche Größe. Selbst derwies ein frühzeitiger Sturm, der Räume entwurzelt. Der Wind schlug mehrmals in Bäume und Schuppen ein.

#### Zuchthaus für einen Brandstifter.

Im Prozeß gegen den Brandstifter und des damit verbundenen Versicherungsbetruges beschuldigten Gutsbesitzer Schneider in Frankfurt an der Oder wurde das Urteil gefällt. Der angeklagte Schneider wird wegen Anführung zur vorläufigen Brandstiftung zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehre.

„Woher nimmt du das Heulende, Heinz?“  
Hartmann zog die Brauen zusammen. Das Köpfe, stummelnde seines Kindes war diesmal volle Berührung. Woher er das andere nahm, das war lebhaftig seine Sache. Er zuckte die Schulter und lachte.

„Heulungen kam ein stützender Gebende. Wenn er ihm Frauenflein überlag? Trude sah warm in Buchstein bei Eberhart. Das war doch wenigstens ein Geschenk, dessen er sich nicht zu schämen brauchte. Er legte Hartmann seinen Plan vor. Aber er hatte sich getäuscht. Dessen Züge blieben undurchdringlich kalt, als er sagte:  
„Ich habe nie danach getrachtet oder auch nur gewinnlich, Gutsderr auf Frauenflein zu werden. Ich wollte nichts als RUTH! Nun ich habe, bin ich zufrieden. Sie ist glücklich und ich bin es auch, soweit mir beide eben von Glückseligen sprechen können.“

„Wieder nichts!“ dachte Hechingen. „Berperrt, verzögelt die Licht? Er fand mit dessen Händen drücken und lächelte doch einen Bitter, der vergeblich um Einlass litt.  
„Ich kann nun, was ich will, ich bleibe immer ein Hartmann für ihn.“, hatte Heinz damals auf seinem Krankenlager in der Abtei gesagt. Nun hatte sich das Blatt gewendet. Nun lagte Hechingen das gleiche von sich. Die Schwester hatte sich getäuscht. Er besah feierlich Einflus auf den Mann seiner Tochter.  
„Du arbeitest wohl bei RUTH?“ fragte er, um wieder auf das Thema zurückzukommen.  
„Ja!“  
„Und RUTH?“  
Ein erstaunter Blick. „RUTH schließt!“  
„Rein, ich meine, wenn du löstest Raubbau mit deiner Gesundheit treibst, und du bist einmal am Ende damit, was denn kann das deiner Frau?“  
Er hatte eine gefährliche Stelle berührt, um die Hartmann selbst immer im großen Augen

flühen Eigentümte auf die Dauer von fünf Jahren und zu einer Geldstrafe von 5000 Mark verurteilt. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

#### Die Trauerfeier für Prinz Sigismund von Preußen.

Heute nachmittag findet in der Friedrichs-Kapelle des Königs-Friedhofes in Friedenstraße die offizielle Trauerfeier für den verunglückten Prinzen Sigismund von Preußen statt. Die Einsegnung wird



durch Marschall Friedlein-Bern vorgenommen werden. Bei der Beise des Prinzen, die bereits in der Friedrichs-Kapelle aufgehoben liegt, halten die württembergische und die Ehrenrunder. Nach der Trauerfeier wird die Beise in aller Stille über die Friedhofstraße an der Potsdamer Allee übergeführt werden. Als Vertreter des ehemaligen Kaiserthums nimmt Prinz August Wilhelm von Preußen an den Trauerfeierlichkeiten in Lugern teil.

#### Fliegt Levine nach Amerika zurück?

Die französische Presse beschäftigt sich lebhaft mit der Möglicht Levine's, die Rückreise von Europa nach Amerika in einem Flugzeug zurückzulegen. Eine detaillierte Samlungsergebnisse enthielt die recht feine Übersetzung. Er sei der Mann der Hebererachung. Er Levine soll bereits zwei französische Flieger den Vorschlag gemacht haben, ihm im Flugzeug nach Amerika zu bringen. Chamberlain, Levine, Dard und dessen Flugmaschinen wurden gestern vormittag in der französischen Kammer berührt. Wenigstens ist ein Flugzeug im Pariser Stadthaus vorzuführen.

#### Die eigene Tochter 30 Jahre gefangen gehalten.

In Goding in der Tschechoslowakei hat der Kaufmann Weinberger seine 30jährige Tochter dreißig Jahre lang in einer dunklen Kammer gefangen gehalten. Die Nachbarn waren der Meinung, daß Weinberger keine Kinder habe, wenn er hatte, als er seinerzeit nach Goding kam, weder seine Tochter angemeldet noch jemals von ihrem Dasein gesprochen. Jetzt hat die Gendarmerie dahinter, die Weinberger verhaftete. Er gibt zu seiner Verantwortung an, daß sich bei seiner Tochter schon im Alter von dreizehn Jahren Spuren von Wahnsinn einstellten, und da er

unbemerkt sei und die Kosten für eine Heilung nicht aufbringen konnte, hielt er von dieser Zeit an seine Tochter gefangen. Das arme Geschöpf hatte bei seiner Auffindung nicht eine Staud Wäsche am Leibe und war bis zum Skelett abgemagert. Die Strafuntersuchung über diese kaum glaubliche, verbrechenhafte Handlung ist eingeleitet.

#### Gertrud Eberle als Lebensstifterin.

Die Kanallagermeister Gertrud Eberle, die augenblicklich zu Kilmannshausen in Santa Monica weilt, rettete nach einer Meldung aus Neuport ein 10jähriges Mädchen vor dem Tode des Ertrinkens.

#### Gefährliches Speisefeis.

20 Personen durch Geinpaun vergiftet.  
In Neapel erkrankten zwanzig Personen nach dem Genuß von Speisefeis. Die Vergiftungserscheinungen sind darauf zurückzuführen, daß der Kurpfeberhüter in dem das Eis hergestellt wurde, Kupferpulver angegeben hatte.

#### Vom Witz erschlagen.

Gestern wurde der Doktor von Berlin während eines Besuchs eines fünfjährigen Kindes durch auf dem Felde vom Witz getödtet. Der Kind neben ihm gehende Bruder wurde verundet und tam mit dem Leben davon.

#### Zwölf Tote bei einem Zugzusammenstoß in Argentinien.

Nach Meldungen aus Buenos Aires, fielen in der Nähe von Mendoza ein Zug, in dem sich ein Kontingent chilenischer Militärs befand, mit einem aus entgegengelegter Richtung kommenden Personenzug zusammen. Zwölf Personen sind durch den Zusammenstoß getödtet, 45 Personen verundet.

#### Ein rentables Heiratsbureau.

Aus Seibelberg wird mitgeteilt: In der Perion des 30jährigen Kaufmanns Karl Johann aus Dornbach und seiner Freundin, der 30jährigen Witwe Rosine Klaus aus Seibelberg, und der 30jährigen Paula Simon aus Dornbach, fand sich ein richtiges Klebstück zusammen, das es glanzvoll verstand, sich aus der Heiratsfreudigkeit eine gute Einnahmequelle zu verschaffen. Die drei gründen hier, in Oberhalb und Frankfurt a. M., ein Heiratsbureau. Die Heiraten und die Heiratsbureau, deren Namen die sich meldenden Herren und Damen die ersten Auslagen, erhebliche Beträge, wozu sie sich und wieder in einem Album eine Galerie schöner Frauen und Männer verbunden durften. Durch Angehe ließte das Trio Geschäftsinsider für Heiratsbureau zu übernehmen, die Heiraten sodann. Jetzt wurden alle drei verhaftet.

#### Ein Theaterrekord in Amerika.

5 Millionen Einnahmen, 36 000 Mark Umlauf.  
Als Neuport wird gemeldet: „Broadway“, das Haupttheater, das auch in London so erfolgreich ausgeführt wurde, hat in dem Theater der Straße, die den gleichen Namen Broadway führt, einen Rekord gemacht. In den ersten 40 Wochen der Aufführung des Stückes haben die Theater-einnahmen 5 Millionen Mark überfliegen. Die Umlaufsumme betragen 36 000 Mark. Die Veranstalter des Stückes rechnen mit durchschnittlichen Einnahmen für zwei Jahre und mit einer Gesamtsumme von ungefähr 20 Millionen Mark. In Boston, Philadelphia und Chicago werden andere Theatertruppen das Stück ebenfalls aufführen.

Interessant ist, daß „Broadway“ ähnlich wie einige andere Schläger der letzten Zeit, von berühmten Schauspielern, wie ex er 10 und amerikanischen besetzt wurde, und daß es Hoogen darunter, die ein stimmlich unbefahrter Theaterunternehmer sich einschloß, sein Glück damit zu verdienen.

„Ich habe gehört, ich könnte handeln wie ein Reinkensderr, könnte dich einmal niederknallen, wie mein Vater, den ich einmal. Dagegen RUTH's juristische Anfrage, ich hätte dich ermordet. Ich habe sich selbst an euch, an dir besonders viel umher! Aber das! Das habe ich nicht begehrt!“

Hartmann wußte keinen anderen Ausweg mehr, als alles zu bekennen. Er sprach ihm von seinem damaligen Besuche in Frauenflein, und daß er ihn nicht getroffen, und von RUTH's Bewußtlosigkeit und in der Spreizimmer der Abtei, als er ihr mittelste, er wolle ich von ihrer Ehe in Kenntnis setzen.

„Ich hätte meine Frau zum Aufreißten getrieben, wenn ich darauf bestanden hätte, mich ihnen zu erklären.“ sagte er. „Die letzte so sehr in der Dunkel, ich könnte das Gesicht meines Vaters sehen, doch ich sie nur durch das Besprechen, zu schmeigen, wieder beruhigen konnten!“  
„Und du?“ fragte Hechingen.

Hartmanns Zähne bissen sich förmlich ineinander. Wie erbärmlich, RUTH als Grund unterzuliehe, sie vorzuführen, die nicht selbst für sich sprechen konnte. Er hatte ja das gleiche gedacht, wie sie. Also mußte er auch den Mut haben, das zu bekennen, wenn er nicht vor sich als Hechingen gelten wollte.

„Ich habe geredet wie RUTH“ gestand er, „habe es ermorret, gewünscht, erschoff, damit endlich die ganze Last ein Ende nehme. Ihre Augen hatte keine Schreden für mich, ich gedachte mir meines armen Weibes. Im Augen, um RUTH's Freiheit wegen, habe ich geschwiegen!“  
Hechingen nickte wortlos.

„Wann du mir noch etwas zu sagen hast, Heinz, noch so eine lächerliche Wahrheit, dann verheißt mich den Goch gleich. Weidlich habe ich ein anbermal nicht mehr die Kraft, es zu ertragen.“

#### Der Tod in der Nonnenruft.

Am nachmittag wurden in Borsbeye zwei Engländer, die auf dem Friedhof von Gantzen den Leichnam einer Konn in der Gruft beisehen wollten, von ausführenden Roblenogballen übertraff und vergiftet. Ein Kamerad, der ihnen zur Hufe einen wollte, brach ebenfalls in der Gruft zusammen. Das gleiche Schicksal erlitten noch zwei Arbeiter, die sich, um ihre Kameraden zu retten, an Striden in die Gruft hinabgeschoben hatten. Schließl wurde die Feuerweh eingeleitet, die mit Rauchmassen in die Gruft einbrang. Einer der Arbeiter wurde tödt, während zwei andere heilungsfähig darniederliegen.

#### Der „Uebergang“ des Johann Strauß.

Johann Strauß, der Vater des großen Balletkönigs, wollte von der Begabung seines Sohnes Johann nichts wissen und nicht erlauben, daß er Musiker werde. Eines Tages sah der Vater am Klavier und suchte im Schlußteil eines Walzers nach einem passenden Uebergang. Mit einemmal legte der kleine Johann, der in der Studie spielte, sein Spielzeug beiseite und kam an Klavier. „Könntest Du das nicht so machen, Vater“, fragte er und setzte dem Vater auf dem Klavier einen guten Uebergang. „Wahrscheinlich“ brummete der alte Strauß, „weißt du, noch jetzt am nachtdu meine Walzer und ich Deine — Schulaufgaben.“

#### Geheimnisvolle Teerfässer.

Im Kennenort der Firma Siemens & Halske in Spanien wurden in der letzten Zeit fortgesetzt Diebstähle ausgeführt, ohne daß man den Tätern auf die Spur kommen konnte. Nach und nach verschwanden große Mengen von wertvollem Metall, wodurch das Werk um viele tausend Mark geschädigt wurde. Selbst endlich ist es der Kriminalpolizei gelungen, die Diebstähle aufzuklären, und zwar kam sie durch einen eigenartigen Zufall dem Haupttäter auf die Spur. Der Lebensmittelhändler Brämer, der im Ofen Beckins kein Geschäft betreibt, hatte vor einigen Tagen zwei Fässer Teer auf seinem Hofe abladen lassen. Verstreutene Hausbesohnern kam das verdächtig vor, da man sich nicht erklären konnte, was ein Lebensmittelhändler mit Teer beginnen sollte. Die Kriminalpolizei wurde beschuldigt und fand auch Grund genug vor, die beiden Fässer zu beschlagnahmen. Da sie jedoch zu schwer waren, wurden sie vorläufig auf dem Hofe gelassen. Als die Fässer dann später abgeholt werden sollten, waren sie verschwunden. Brämer, der der Meinung war, daß man ihm deswegen nicht viel anhaben könne, erklärte, die Fässer hätten ihm gehört und er habe sie verkauft. Nun hatte aber die Polizei ohne sein Wissen festgestellt, daß der Teer in den Fässern nur eine bunte Mischung war, während darunter sehr wertvolle Metalle waren. Die Nachforschungen ergaben, daß dieses Hint aus dem Sponsorer Werk gestohlen war.

Dynamitexplosion in einer belgischen Fabrik. In einer Dynamitfabrik in Kurort erreichte sich eine schwere Dynamitexplosion. Sechs Arbeiter sind getödtet worden.

Ein schwerer Tag der amerikanischen Luftfahrt. Die New Yorker, die letzte gepfeilt der Weltraum ein amerikanisches Marschflugzeug ab. Die beiden Insassen wurden getödtet. Im gleichen Zug stürzte ein Privatflugzeug ab, wobei vier Insassen umkamen.

Der Präsident des amerikanischen Volks ermordet. Der Präsident des amerikanischen Volks, dessen Dampf der Dienst stürzten den Sechsfährigen Caracas und Rio de Janeiro verließen, Cantoria Guimaraes, wurde Dienstag vormittag ermordet. Der Täter ist der erste Mann des Dampfes „Curbitor“.

„Harmanns Scherheit istman! Kleinstenwegs Mittelst mit dessen Mann, denn Vater seines unglücklichen Weibes, löst in seinem Herzen Wundern. Wenn erst das Mittelst uns übermütig hat, trauert's bis zur Liebe vor noch einen Schritt.“

Er freude Hechingen die Rechte entgegen.  
„Vergiß mich, Vater! — Und vergiß auch RUTH!“  
„Er nennt mich Vater! Ganz aus freien Stücken!“  
„Hlang es in Hechingens Herzen auf; er preste Hartmanns Finger dampfsaft zwischen seinen Händen.“  
Der Schlag war furchtbar, Heinz! Aber du hast ihn gemordet, und wenn du willst, daß ich ihn ganz erzwinde, dann komm, und übernehm Frauenflein!“

Ein energisches Kopfstöße. „Uebernehme, Vater? Nein! Aber wenn du mich noch trennen willst in deine Dienste nehmen willst, dann sage ich ja!“

„Was? Webe mein Hausinspizier?“  
„Ja!“  
„Kannst du nicht lafch hier hier mauchen?“  
„Nicht vor dem Erben!“

„Also dann am Erben! Was hast du bei Bernehm ein Bernerler begangen? Ich werde dir nichts schenken! Du wirst Arbeit genug haben! Wechen müßest du allerdings bei mir. Das Inspektorat ist etwas anderes, das müßte ich RUTH nicht hinlegen lassen!“

Hartmann schüttelte verzweifelt den Kopf.  
„Warum hast du mir nicht jetzt gesagt, was du in Gine hast!“ sagte er errot.  
„Ich werde bei die Wohnen und offen und alle Genußmöglichkeiten haben! Ich du bescheiß mich noch oben! Du wirst begreifen, Vater, daß ich unter diesen Umständen nicht RUTH zurücklassen!“  
Hartmann nickte.

Die modernsten Damen trägt eben Hochschulbildung.  
Halle, Hermannstraße 23, E. Ing. G. Schacht.

In unsere Auslagen, um Sie jetzt von der  
**sprichwörtlichen Billigkeit**  
 zu überzeugen!

**Ein Blick**  
 genügt

Großer  
**Inventur-  
 Ausverkauf**

Ein Posten Jacken-Kleider in neuester Sportform aus guten Donegal- stoffen, Jacke auf Futter . . . Stück	9.75	Ein Posten Hemdentuche grifflige Qualität . . . . . Meter	28,3
Ein Posten Wollrips-Mäntel moderne Formen und Farben . . . . . Stück	12.50	Ein Posten Linos für Wäscherwecke . . . . . Meter	45,3
Ein Posten Damen-Kleider aus Wasch-Musseline, moderne Muster . . . . . Stück	1.75	Ein Posten Bett-Tücher gestärkt . . . . . Stück	1.75
Ein Posten Damen-Kleider aus Wäscheide mit moderner Bordüre „Neuheit“ . . . . . Stück	4.85	Ein Posten Bett-Tücher mit Hohlraum . . . . . Stück	1.95
Ein Posten Trachtenstoffe Indanthren 75/80 cm breit . . . . . Meter 98 88	68,3	Ein Posten Weiße Bettbezüge mit gesticktem Kissens . . . . . Bezug	4.25
Ein Posten Wasch-Musseline große Muster-Auswahl . . . . . Meter 98 48	35,3	Ein Posten Wachseiden bedruckt, nur neue Muster . . . . . Meter 98 78	65,3
Ein Posten Voll-Voiles bedruckt . . . . . Meter 1.30 1.35	58,3	Ein Posten Pulloverstoffe mit Kunststoffe, Karos und Fantasie- muster . . . . . Meter 88 85	75,3

Ein Posten Blumen-Hüte für Damen kleidsame Formen . . . . . Stück 4.50 2.75	1.95	Ein Posten Herrenselbstbinder in modernen Mustern und Farben . . . . . Stück 1.50 1.35 95 85	38,3	Ein Posten Blusen- u. Jacken-Kragen moderne Formen . . . . . Stück 95 75 48	24,3
Ein Posten Reiher-Hüte für Frauen aus guten Geflechtes . . . . . Stück 7.50 5.25	3.50	Ein Posten Herrenoberhemden farbig, mit Kragens . . . . . Stück 4.50 3.50	2.95	Ein Posten Damen-Jumpers mit Kunststoffe, Karos und Fantasie- muster . . . . . Stück	98,3

Ein großer  
Posten  
**Teppiche**  
in allen  
Größen  
besonders  
preiswert

**J. LEWIN** Halle (Saale)  
**Marktplatz 2 und 3**

**Stadt-Theater Halle**  
 Erste Freitag,  
 abends 8 Uhr  
**Der Hiberner**  
 Sonnabend,  
 abends 8 Uhr  
**Pidou Mimi**

**Walhalla**  
 Tel. 283 85  
 Täglich 8 Uhr  
 Gaspiel  
 Marga Peters.  
 Gust. Bertram  
 im **Schwarz-  
 wald-  
 mädels**  
 Operette in 3 Akt.

**Answürdige Theater**  
 Neues Theater  
 in Leipzig  
 Sonnab., 9. Juli, 7.30  
 Socca  
 Neues Theater  
 in Leipzig  
 Sonnab., 9. Juli, 8.00  
 Drei Hühner vom  
 heute  
 Deutsches National-  
 Theater in Weimar  
 Sonnab., 9. Juli, 8.00  
 Wignon

**HEIDE-LAND**  
  
**GRÜNE TANNE**  
 Nieten bei Halle a. S.  
 Schönste Waldgegend.  
 Bes.: Max Naundorf  
 Tel. 25577.  
**Konzert- und Ball-Saal**  
 Fremdenzimmer  
 Vereinszimmer  
 Asphalt-Kegelbahnen  
 Gr. schattiger Garten.  
 Gute Speisen u. Getränke.  
 Täglich  
 Unterhaltungsmusik.  
 Zimmer u. Pension für  
 Sommergäste.

**33%**  
**ROGGEN**  
 Eine Zusatzzüchtung  
 von 550 kg Thomasmehl je ha bei gleichem N- & K-Düngungs-  
 ergebnisse eine Ertrags-  
 steigerung von 33%  
 • Rat und Auskunft  
 in Düngungsfragen  
 durch den Verein  
 der Thomasmehl-  
 erzeuger, Berlin W 55  
**THOMASMEHL  
 BRINGT  
 WUCHERZINSEN**

**Textbücher**  
 zu den  
 Aufführungen  
 im Stadt-Theater  
 sind zu haben  
 in der  
 Buchhandlung des  
 Allgem. Zeitung  
 Hannoverscher Str. 10  
 Kleinschmidtdamm 6,  
 Tel. 24656.

Der Brief tödlich  
 einmal im Zofal  
**gemittl. 6kt**  
 mit 7 Hühner u. Rie-  
 bechspiel. Off. erb.  
 unt. 6 2007 an die  
 Exp. d. 34.

40 Sofas  
**30 Chaiselongues**  
 stehen während unserer  
**Kunden - Werbewoche**  
 zu jedem annehmbaren Preise zum  
 Verkauf.  
 Sofas . . . 90.- 70.- 50.-  
 Chaiselongues 45.- 38.- 35.-  
 Küchen teilig 190.- 150.- 120.-  
 Bettstellen 60.- 33.- 25.-  
 Aufhänger 3 teilig mit Kell 28.-  
 24.- 15.-  
 Stahlmatratzen 15.- 12.- 8.-  
 Kleiderschränke 1.- 2 u. 3-tür.  
 70.- 60.- 48.-  
 Metallbetten . 30.- 28.- 22.-  
 Ausziehtische, Stühle, Spiegel,  
 Divandeecken, Wandbehänge in  
 großer Auswahl  
 Polstermöbel - Möbel, Friedrichstr. 7  
 2 Min. v. Stadttheat.  
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.  
 Eigene große Polsterwerkstätte.

<b>Va. Salatöl</b> 1 Pfund 60 Pfg., 1 Liter	105 Pfg.
<b>ff. Tafelöl</b> 1 Pfund 80 Pfg., 1 Liter	140 Pfg.
<b>Eier-Mattaroni</b> ausgewogen 1 Pfund	60 Pfg.
<b>Gries-Mattaroni</b> ausgewogen 1 Pfund	50 Pfg.
<b>Himbeerfruchtsirup</b> Flasche 90, 110, 155 u. 200 Pfg. ausgewogen 1 Pfund	70 Pfg.
<b>Rübenjaff, die u. ff.</b> 1 Pfund 28 Pfg., 4 Pfund 108 Pfg.	
<b>Gerösteter Perl-Kaffee</b> kräftig und rein, 1/2 Pfd. 70 und 80 Pfg.	
<b>Louis Eisfeld</b> Brüderstr. 15, am Markt.	

**Obstweinschänke Büschdorf**  
 Heute  
**Schlachtfest**  
 Es ladet ergebenst ein  
**P. Probst.**  
**Kaufm. Verein E.V.**  
 Montag, den 11. Juli,  
 abends 8 Uhr  
 im Neumarktschützenhaus,  
 Herz, Zugang Karlestraße  
**KONZERT**  
 der Halleschen Bergkapelle

**Heimatsfest Laucha-Unstrut** Großer historischer  
**FESTZUG**  
 Sonntag, d. 10. Juli 1927  
 nachmittags 2 Uhr.

Städtisches Festprogramm durch Herrn 2.00 K.-M., durch Umgebungsstellen ohne Beleglohn 1.00 K.-M. Einzelpersonen 0.25 K.-M., die schulpflichtigen Schulgänger, 1.00 K.-M. die Kellnerin.





Aus der Stadt Halle

Um eine Lapperei ins Zuchthaus.

In Merseburg waren die Bewohner eines Hauses in zwei Lager gespalten. Ob es ein Zuchthaus sein soll, oder ein Zuchthaus...

Frau K. bekam ein Strafmandat wegen Veruntreuung der Strafe. In dem Prozess, der sich entwickelte, hatten Frau K. und eine andere Frau namens Ulrich als Zeugen aufgetreten.

Diese Verteilung ärgerte Frau Krune, denn sie sagte sich: „Soll ich allein für Frau K. haften?“ Sie hat auch mitemgemacht, und sie erklärte...

Kun ward aus der Kommode eine Truhe. Die Frau Krune fand gestern wegen verlusteter Verteilung zum Meineid vor Gericht. Sie behauptet jede Schuld.

Noch immer in die Höh!

Die hallischen Lebenshaltungsformen der letzten 10 Jahre hat das Statistische Amt der Stadt Halle im Jahre 1926/27...

- 1. Gesamtlebenshaltung (Erdnahrung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Kleidung und sonstiger Bedarf, einseitig, Bekleidung, ohne Steuern und soziale Abgaben) 1,46. Veränderung gegenüber der Vorwoche + 0,7 %.

Kriegsgräberfürsorge.

Aus den hallischen Angaben, die auf der am 27. und 28. Mai in Wittenberg stattgefundenen 5. Bundesversammlung... Kriegsgriechen sind, gibt es in wachsender Zahl...

Warnung vor dem Genuß roter Milch.

Roth veterinärärztliche Ermittlungen sind in einer Reihe von Fällen in den Niederbrennen des hiesigen Bezirkes eine ansteckende Entererkrankung, der sogenannte rote Milch, festgestellt worden.

Bunte Bilder vom Zoo.

Befehl der Kolonialfreunde. — Falke geübt Schweigen. — Viel neue Agentiere. — Bestehen des Großpantjanen. — Das Zwempelier Gezeige nicht imponieren.

Die Mitglieder der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft beauftragten gestern unter Führung des Direktors Dr. Hausmann den Zoologischen Garten...

Dr. Hausmann gab über den Aufbau unseres Zoologischen Gartens, über die Bedeutung der Käfige, über die hygienische Arbeit, die in unserem Tierpark geleistet wird, einen interessanten Vortrag...

Die Esbären sollen jetzt durch ihr schönes weiches Fell auf. Das weiche Fell kommt aber nicht vom Häuteln her, sondern ist auf die neuerdings äußerst vielfältig gestaltete Ernährung, die sich der Natur der Tiere in der Freiheit möglichst annähert, zurückzuführen.

zweiten Schöpfenspreiz

beantragen. Er wird an Straß der Nähe nur noch übertroffen von einem Leipziger Kollegen. Die Leoparden daneben sind die am meisten typischen Vertreter des Raubgeschlechts...

Die Zwillinger im Raubtierpark sind ungebänderte nicht vom Käfigen her, sondern erst vor einiger Zeit eingetragenen. Dabei ist man sicherlich nicht glücklich mit ihnen umgegangen, und das wirkt in ihrem Charakter nach.

Eine Anzahl neuer exotischer Agentiere konnte der Direktor gestern seinen Gästen vorführen. In den Käfigen, wo diese Agentiere haften, wird öfter mal geschweigt, um nicht hier, einmal die Tiere raubt, und beim Besuchen die Vangewölfe aufkommen zu lassen.

Bis zum Ende des Monats Juni sind an über 65 Jahre alte oder bedürftige Sparrer aufgewertete Sparguthaben in 8000 Fällen mit zusammen über 400 000 RM. ausgegahlt worden.

Fast 14 Millionen Mark Sparanlagen.

Bei der Städtischen Sparkasse wurden im Juni 1012 Sparsbücher neu ausgefertigt und 205 geschlossen. Die Gesamtzahl der Reichsmarkspartanen beträgt zurzeit 32 122.

Zum Stadtkanzler. Vom Landgerichtspräsidenten wird uns mitgeteilt: In einem hiesigen Blatt findet sich die Nachricht, daß der Vorsitz in der Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den ehemaligen Stadtdirektor Berger ein dem Namen nach unbekannter richterlicher Beamter führen werde.

Zum Stadtkanzler.

Vom Landgerichtspräsidenten wird uns mitgeteilt: In einem hiesigen Blatt findet sich die Nachricht, daß der Vorsitz in der Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den ehemaligen Stadtdirektor Berger ein dem Namen nach unbekannter richterlicher Beamter führen werde.

Koch der vom Präsidium des Landgerichts nach § 23 des Preussischen Ausführungsgesetzes

Die Affen

sind in unserem Tiergarten noch nicht so zahlreich vertreten, wie das auch im Interesse des Besuchs gewünscht werden muß. Aber schon sind die Fundamente für ein großes Affenhaus gelegt.

Die Leiche der Wallerögel zeigen buntes Leben. Die exotischen Arten sind zu einer schönen Gruppe zusammengelagert. Der große Leich bringt unger heimischen Wasserläufer vom hohen Schwamm...

Das Kissengericht. Die Kissen sind zu einer schönen Gruppe zusammengelagert. Der große Leich bringt unger heimischen Wasserläufer vom hohen Schwamm...

Das Kissengericht. Die Kissen sind zu einer schönen Gruppe zusammengelagert. Der große Leich bringt unger heimischen Wasserläufer vom hohen Schwamm...

Das Kissengericht. Die Kissen sind zu einer schönen Gruppe zusammengelagert. Der große Leich bringt unger heimischen Wasserläufer vom hohen Schwamm...

Das Kissengericht. Die Kissen sind zu einer schönen Gruppe zusammengelagert. Der große Leich bringt unger heimischen Wasserläufer vom hohen Schwamm...

Die Kreisstage der Provinz Sachsen

in ihrer parteipolitischen Zusammenlegung. Eine gewisse Ergänzung zu der parteipolitischen Sicherung, die der Provinziallandtag zeigt, ergibt sich aus einer Zusammenstellung der Parteiverhältnisse in den Landkreisen.

Wattlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Witterungsstation Wetterwarte Wolgau.)

Der Ausblick der Druckverhältnisse hat weitere Fortschritte gemacht. Ueber dem nördlichen Skandinavien ist noch ein Rest des Hochdruckes zu erkennen, während über dem nördlichen Frankreich ein Tief liegt.

Table with 2 columns: Party Name and Votes. Includes: Deutschnationale Volkspartei (98), Deutsche Volkspartei (66), Zentrum (48), Deutsch-Demokratische Partei (23), Sozialdemokratische Partei (242), Kommunistische Partei (181), Deutschsozialistische Partei (10), Sonstige (376).

Der Weihnachtsbaum für alle.

Betriebspolizeiliche Anordnungen sind jetzt zu befolgen.

Am 9. Dezember war auf dem Marktplatz in Halle vor der Hauptwache ein Weihnachtsbaum aufgestellt worden, der eine große Menge Menschen anlockte; sie banden teils auf dem Bürgersteig, teils auf dem Strohdamm. Ein Polizeioffizier gab darauf den ihm unterstellten Polizeibeamten den Befehl, die angeammelten Menschen aufzufordern, sich zu entfernen.

Als Sch. von einem Beamten aufgefordert wurde, sich zu entfernen, leistete er, auf Anforderung keine Folge und erklärte, daß er, könne gehen, wo er wolle. Als Sch. behauptete, erhielt er auf Grund der Strohdammverordnung vom 21. August 1926 eine polizeiliche Strafverfügung, weil er der Anordnung des Polizeibeamten, die im Verkehrsinteresse ergangen sei, nicht sofort nachgegeben sei, sondern sich widerständig erwidert habe. Sch. beantragte gerichtliche Entscheidung und betonte, er habe sich auf dem Strohdamm befunden, als er die Menschenmenge um den Weihnachtsbaum erblickte. Der Weihnachtsbaum sei aufgestellt worden, um den Besuchsinteresse zu wecken; wenn er sich beim den Weihnachtsbaum ansehe, könne unmöglich seine Verteilung erfolgen. Das Kissengericht beurteilte aber Sch. zu einer Geldstrafe und betonte, der Aufforderung des Polizeibeamten sei im Verkehrsinteresse ergangen und hätte von Sch. befolgt werden müssen. Sch. sei nicht berechtigt gewesen, sich an einen beliebigen Ort zu begeben.

Diese Entscheidung koste Sch. durch Revision beim Kammergericht an und bezieht, den Bescheid auf der Strafe zu haben. Der Weihnachtsbaum sei auf dem Markt aufgestellt worden, damit sich die Leute den Weihnachtsbaum ansehen. Er habe den Weihnachtsbaum ebenfalls in Augenschein genommen, als er sich auf dem Strohdamm befunden habe. Auch hätte Schallfänger in der Nähe des Baumes wieder getragen.

Der I. Straßsenrat des Kammergerichts wies die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Strafbemessung des Angeklagten sei ohne Rechtsirrtum ergangen. Wenn der Angeklagte im Interesse des Verkehrs den Angeklagten aufgefordert habe, sich zu entfernen, so hätte er die Aufforderung des Polizeibeamten nachkommen müssen, wenn auch auf dem Markt ein Weihnachtsbaum zum Anschauen für das Publikum aufgestellt worden sei. Die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der polizeilichen Anordnung ist nicht nachsprüchen. Hätte sich der Angeklagte über den Inhalt und die Tragweite der Polizeiverordnung vom 21. August 1926 geirrt, so liege ein Irrtum auf dem Gebiete des Strafrechts vor, der vor Gerichte nicht käuflich ist.

Der Vermerk auf dem Militärpaß.

Der Polizeimeister Otto Christel aus Witterfeld fand gestern vor dem Großen Schöffengericht unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung und des Betruges. Er soll in seinem Militärpaß eigenmächtig die Beförderung zum Polizeimeister eingetragen haben, ohne daß er befördert war, und dadurch fünf Jahre höhere Bezüge, im Ganzen 175 Mark, als Polizeibeamter gehabt haben. Er bestritt auf das Angeklagte die Fälschung.

Die Zeugenaussagen lauteten günstig. Das Gericht kam zur Freisprechung.

Wattlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Witterungsstation Wetterwarte Wolgau.)

Der Ausblick der Druckverhältnisse hat weitere Fortschritte gemacht. Ueber dem nördlichen Skandinavien ist noch ein Rest des Hochdruckes zu erkennen, während über dem nördlichen Frankreich ein Tief liegt. Es zieht sich quer über Mittel- und Westeuropa eine Tiefdruckrinne, die die Wetterlage unabhängig gestaltet. Der tüpliche nördliche Luftstrom hat im Vorlande des Thüringer Waldes zu Rebel Anlaß gegeben. Damit herrscht wieder erhöhte Niederschlagsneigung. Die Temperaturen werden noch etwas zurückgehen.

Wohlergang: Unbefriedigend, wolkig bis bedeckt mit Neigung zu Niederschlägen. Mäßig warm.

Hallischer Witterungsbericht. 7. 9 Uhr abds. 8. 7 Uhr morgens. Barometer: 761,2; 760,2. Thermometer Celsius: 18,8; 19,1. Rel. Feuchtigkeit: 70%; 69%. Wind: NW, NW. Maximum der Temperatur am 7. 7.: 28,0. Minimum in der Nacht vom 7. zum 8.: 12,2. Niederschläge am 8. 7 Uhr morgens: 2,4 Millimeter.

Advertisement for F. WOLFF & SOHN ERIMA-SEIFE. Includes an image of a soap box and the text 'VON DEN GUTEN DIE BESTE'.







Mietgesuche
Wohnung
von unbefried. 4 Zimmern, am liebsten mit Balkon u. Garten...

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung
Off. unt. 2 23479 an die Exp. b. 24.

Wohnung
mit 30 St. monat.
Angebot an R. Weber...

Grundstücksmarkt
Gutgehendes
Lebensmittelgeschäft

Lebensmittelgeschäft
mit Geschäftsbüro in gangbarer Straße,
20 Zimmer, fast zu verkaufen...

Grundbesitz
Dorfweines, etc.
einerlei welcher Art...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Wohnung
11 Zimmer, fast zu verkaufen...

Aquarium
24:17:21 cm, zu verkaufen...

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Wohnung
3-4 Zimmer-
Wohnung

Prima Luzerne - Heu
frei Hof kauft
Freyberg - Brauerei

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Leinwand
Leinwand
Leinwand

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Unterfisch
Welder Bachmann
bereitet mich für die

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Rosensträger
sehr große Rosenbühl
d. S. S. S. S. S.

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Familien-Nachrichten
Zwangsinnung für das Tischlerhandwerk
Am 6. Juli morgens starb unser lieber Kollege...

Schenkt den Kindern für die Ferien Spielwaren

Die Kinder brauchen Spiel und Unterhaltung

Illustrations of various toys: Tritroller, Selbstfahrer, Sandwagen, Segelschiffe, Sandkasten, Holzspielzeug, etc.

Spielwaren-Ritter

Halle a. Saale, Leipziger Straße 87-92

Kaffee- und Esslöffel

empfehlen in mehr als 40 Jahren erprobten Fabrikation in Alpa...

Juweller Tittel

Altbewährtes Besatzhaus in Schmeers 12 Gold-Medallien 1921 und 1922.

Damen-Hüte

ein zu räumen jetzt zu jedem Preis annehmbaren...











